

Besuche von Dieter

Dieter Steinecke möchte mit möglichst vielen Menschen persönlich ins Gespräch kommen. Deshalb absolvierte er in den Monaten Juli, August und September Hausbesuche. Insgesamt 10.000 Haushalte möchte Steinecke auf diesem Wege erreichen. ■

Steinecke Boule-Cup

Auch in diesem Jahr fand in Schüttorf der Steinecke Boule-Cup statt. Die französische Sportart wird immer beliebter. Teams aus der Grafschaft und dem Emsland kämpften am 29. August 2009 um attraktive Preise. Das Siegerteam fährt vier Tage nach Berlin. Fotos von dieser Veranstaltung finden Sie unter www.dieter-steinecke.de. ■

Mitmachen

Gute Politik lebt von engagierten Menschen. Vielleicht haben Sie sich gerade im Superwahljahr 2009 vorgenommen, poli-



tisch tätig zu werden. Werden Sie Mitglied in einem der acht SPD-Ortsvereine in der Grafschaft. Informieren Sie sich unter Telefon (05921) 12666! ■

Saulecker

Beim Kochwettbewerb »Saulecker« drehte sich alles um das Bunte Bentheimer Schwein. Dieter Steinecke hatte zum Einsenden von Rezepten aufgefordert. Eine Jury aus Freunden des deftigen Genusses und Profiköchen bewertete die Rezepte. Am 16. September 2009 wurden in Lingen die drei erstplatzierten Köstlichkeiten im Beisein der Einsender verkostet. ■

Bundestagswahl

Kommen Sie am 27. September zur Bundestagswahl!



»Die Soziale Marktwirtschaft neu beleben«

Dieter Steinecke im Gespräch



Herr Steinecke, der »Deutschlandplan« von Frank-Walter Steinmeier hat für Aufsehen gesorgt. Doch viele Menschen haben die fast 70 Seiten nicht gründlich gelesen. Was ist der Kern der Sache?

Die Kernbotschaft ist klar: Wir Sozialdemokraten nehmen Arbeitslosigkeit nicht tatenlos hin! Denn wer die vielen Menschen, die keine Arbeit haben, nur als Hilfeempfänger sieht und behandelt, der verweigert ihnen jede Zukunfts-

Nordhorn Range dichtmachen!

Für Dieter Steinecke ist die Sache klar: »Nordhorn Range muss dichtgemacht werden!« Und mit dieser Auffassung steht er keineswegs alleine da. Mit ihm rufen der Landtagsabgeordnete Gerd Will, Nordhorns Bürgermeister Meinhard Hüsemann und der Nordhorer SPD-Vorsitzende Harald Krebs die Menschen zum Protest gegen den Bodenluft-Schießplatz auf. Gemeinsam sammeln sie Unterschriften unter www.gegen-nordhorn-range.de. Der Bundestagsabgeordnete aus Uelsen erklärte: »Mit dem Beschluss, den Übungsplatz bei Wittstock nicht weiter zu planen, hat der Bundesverteidigungsminister sein Versprechen einer

perspektive, der schließt sie faktisch aus der Gesellschaft aus.

In dem Plan ist von vier Millionen neuen Arbeitsplätzen die Rede.

Wo sollen die herkommen?

Die Arbeitsplätze sollen dort entstehen, wo unser Land stark ist und noch stärker werden soll: Zwei Millionen in der industriellen Produktion und produktionsnahen Dienstleistungen, vor allem im Bereich energiesparender Innovationen. Die Windkraft ist da ein Beispiel, aber auch die Entwicklung effizienterer Antriebstechniken. Weitere zwei Millionen Arbeitsplätze können im »klassischen« Dienstleistungssektor entstehen, vor allem in der Gesundheitswirtschaft und dem Kreativsektor, beispielsweise durch die Entwicklung innovativer Software »Made in Germany«.

Das klingt nach einem gewagten Wahlkampfversprechen.

Keineswegs. Denn wir sind keineswegs so vermessen, neue Ar-

beitsplätze zu versprechen. Das kann Politik alleine gar nicht leisten. Wir wollen einen Impuls geben, damit die gesamte Gesellschaft gemeinsam anpackt. Von allen Parteien sind wir die einzigen, die ehrgeizige Ziele vorgegeben, die ein Konzept für die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands erarbeitet haben.

Heißt das, die SPD will eine neue Wirtschaftsordnung?

Im Gegenteil. Wir wollen die Soziale Marktwirtschaft neu beleben. Der Deutschlandplan soll der Auftakt sein für eine neue Kultur des Wirtschaftens, nachdem der Casino-Kapitalismus, den wir immer bekämpft haben, krachend gescheitert ist. Wir Sozialdemokraten waren die »Feuerwehr« in der akuten Krise, wir sagen jetzt, wie die Wirtschaft der Zukunft aussehen soll. Denn nach der Krise darf es auf keinen Fall heißen: »Weitermachen wie gehabt!«

Mehr Informationen zum Deutschlandplan unter:

www.dieter-steinecke.de

fairen und gerechten Lastenverteilung gebrochen. Doch das lassen wir uns nicht ohne Widerspruch gefallen!«



Dabei will Dieter Steinecke nicht den Eindruck erwecken, man betreibe Politik nach dem Sankt-Florians-Prinzip: »Wir freuen uns mit den Menschen in Brandenburg und Mecklenburg, dass sie von Fluglärm und Gefahr verschont bleiben. Doch auch die Menschen hier haben einen Anspruch auf Schutz und Ruhe. In einer dichtbesiedelten Gegend, in unmittelbarer Nachbarschaft zweier 50.000-Einwohner-Städte, nur wenige Flugsekunden von einem Kernkraftwerk entfernt, darf es keine Kampfübungen der Luftwaffe geben. Wir haben über Jahre und Jahrzehnte Lärm und Gefährdung erduldet. Doch unsere Geduld ist am Ende!« ■